

## *Vietnam 2 Jahre in der WTO – der Drache bekommt Gesellschaft*

*(Autor: Oliver Massmann)*

*Der WTO-Beitritt Vietnams liegt nunmehr beinahe 2 Jahre zurück. Vietnam hat seitdem viel unternommen, um den zahlreichen Verpflichtungen nachzukommen und zu internationalen Standards aufzuschließen. Den großen Nachbarn China immer im Blick.*

Am 7. November 2006 wurde Vietnam offiziell in die WTO aufgenommen und stellt damit das 150. Mitglied der Welthandelsorganisation dar. Der Beitritt bedeutet neben der besseren Einbindung in den internationalen Handel für Vietnam vor allem eines: Restrukturierung und Anpassung der Rahmenbedingungen an die Bedingungen der WTO. Der damit verbundene Pflichtenkatalog ist groß und breit gefächert.

Hauptsächlich müssen Zollbestimmungen, Handelsrechte, Inländergleichbehandlung und Meistbegünstigung neu geregelt werden. Handelshemmnisse sollen beseitigt und der Vietnamesische Markt dem der übrigen WTO-Mitglieder angepasst und geöffnet werden.

Für Vietnam selbst stellt dies eine große Herausforderung dar. Die Wirtschaft ist noch nicht mit denen der internationalen Konkurrenz vergleichbar was Stabilität und Unabhängigkeit angeht. Vielmehr befindet sich Vietnam wirtschaftlich noch in einer Entwicklungsphase, auch wenn es auf dem besten Weg ist, sich langfristig fest auf dem Weltmarkt zu etablieren.

### **Lange to-do-list, schnelle Umsetzung**

Bisher erlaubte Hilfen für die heimische Wirtschaft müssen nun abgebaut werden. So sind Importzölle zum Schutz vor ausländischen Waren und Leistungen nur in sehr eingeschränktem Maß erlaubt.

Vietnam ist diesem Erfordernis bereits nachgekommen und hat die meisten Zölle zwischen 0 und 35% festgesetzt. Mit Rücksicht auf die noch aufstrebende Wirtschaft sind für bestimmte Produkte noch Übergangsphasen bis 2014 festgelegt. Gerade im Agrarsektor, der für einige einkommensschwache Vietnamesen die Haupteinkommensquelle bietet, haben noch keine Senkungen stattgefunden, da die Regierung ansonsten die Existenz ganzer Dörfer gefährdet sieht. Der Wechsel vom sozialistischen System hin zur westlich orientierten Marktwirtschaft kann hier noch nicht übergangslos durchgesetzt werden.

Was die Umgestaltung des rechtlichen Rahmens angeht, hat Vietnam bereits kurz nach dem Aufnahmeantrag mit den Reformen zur Anpassung begonnen.

Das einheitliche Investitionsrecht (Law on Investment, LOI) und das neue Unternehmensrecht (Law on Enterprises, LOE) vom 1. Juli 2006 regeln in weiten Teilen die Gleichbehandlung ausländischer und inländischer Investoren, so wie es die Nichtdiskriminierungsgrundsätze der WTO verlangen. Inhalt dieser Regelungen ist unter anderem eine Aufhebung von Investitionsgrenzen.

Eine Anweisung der Regierung bezüglich der Umsetzung des Erlasses Nr.139 vom 05.09.2007 ordnet an, dass alle natürlichen und juristischen Personen (ohne Rücksicht

auf Nationalität oder Ort der Niederlassung) unbegrenzt Beteiligungen an existierenden vietnamesischen Unternehmen erwerben dürfen. Ausnahmen bestehen noch für folgende Fälle:

börsennotierte Gesellschaften; Gesellschaften, die in spezialgesetzlich geregelten Sektoren operieren (z.B. zivile Luftfahrt, Bildung); Staatsbetriebe in der Umwandlung zu Aktienunternehmen (Equitisation); und Gesellschaften, die im eigens durch die WTO-Vorgaben geregelten Dienstleistungssektor operieren.

Trotz der nicht unbedeutenden Ausnahmen, folgt Erlass Nr.139 dem generellen Prinzip, dass es keine Begrenzung des Anteils gibt, den ein ausländischer Investor an nicht dotierten Gesellschaften erwerben darf, inklusive Aktiengesellschaften.

### **Zielsetzung: westliche Standards**

Auch beim Schutz des geistigen Eigentums wurde bereits 2006 der rechtliche Rahmen festgesetzt in Form des neuen Gesetzes zum Schutz geistigen Eigentums. Die enthaltenen Regelungen entsprechen den Vorgaben der WTO-TRIPS (Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights). Jedoch stellt sich in Vietnam eher das Problem der praktischen Umsetzung. Das Unrechtsbewusstsein bezüglich Produktpiraterie ist kaum entwickelt, der Nutzen wird andererseits wahrgenommen. Zu hoffen bleibt, dass in diesem Bereich in Zukunft härter durchgegriffen und ein Umdenken angestoßen wird.

Bemerkenswert ist auch die Annäherung der Gesetzgebung an westliche corporate-governance-Standards. Angeführt werden kann hier Beschluss Nr.71 der Nationalversammlung vom 29.11.2006.

Investoren wurden durch die Änderung der Entscheidungsregeln in den Gesellschaften gestärkt.

Insbesondere ermöglicht der Beschluss, dass, während das Gesellschaftsrecht normalerweise ein Minimum von 65 % der Stimmen vorsieht, um einen gewöhnlichen Beschluss der Mitgliederversammlung (GmbH bzw. LLC) oder des Vorstands (AG bzw. JSC) anzunehmen, Kapitalanleger die Möglichkeit haben, eine niedrigere Schwelle zu vereinbaren.

Beschluss Nr. 71 korrigierte, was viele als einen Fehler im Gesellschaftsrecht sahen. Die Einführung einer niedrigeren Schwelle wurde als konform mit internationalen Standards und fair für die Gesellschaften angesehen. In Fällen, wo keine Einigung über eine niedrigere Schwelle erzielt werden konnte, gilt die gesetzliche Marke von 65 % fort.

### **Zum Vergleich**

China ist der WTO im Jahr 2001 beigetreten, hat aber erst mit den sog. „Verwaltungsvorschriften für Handelsaktivitäten ausländisch investierter Unternehmen“ vom 1. Juni 2004 damit begonnen, seine Gesetze an die Handels- und Investitionsstandards der WTO anzugleichen.

Vietnam hat dies schon 2006, im Jahr des Beitritts selbst in Angriff genommen und schon im selben Jahr die oben genannten novellierten Gesetze erlassen.

Die Regierung und die Ministerien sind bemüht, den Investoren und Managern entgegenzukommen.

Gerade im Bereich Handel und Vertrieb reihen sich die Lockerungen und Liberalisierungen:

Dekret 23 vom 12. Februar 2007 und Rundschreiben 09 vom 17 Juli 2007 setzten den Rahmen in diesem Bereich nach WTO Standards fest, gingen aber aus mancher Sicht nicht so weit wie erhofft.

So wurde im April diesen Jahres mit Rundschreiben 05-2008-TT-BCT von offizieller Seite auf die Kritik ausländischer Händler eingegangen und eine Einschränkung bezüglich der Wahl der lokalen Vertriebsunternehmen aufgehoben. Nun ist keine Registrierung mehr erforderlich und auch die Zahl der Vertriebspartner ist frei wählbar.

Der nächste große Schritt in diese Richtung wird im Januar 2009 erwartet, wenn die komplette Liberalisierung des Vertriebs in Kraft treten soll.

### **Die Richtung ist klar: Reform geht vor**

Ein aktueller Entwurf der Regierung sieht weitere große Schritte in Richtung internationaler Standards vor. Das Dekret weitet den Anwendungsbereich des Gleichbehandlungsgrundsatzes weiter aus und stellt vietnamesische Unternehmen mit ausländischen auf eine Stufe.

Zudem ist vorgesehen, für den Fall dass bisher keine konkreten Regelungen von vietnamesischer Seite getroffen sind, die in den Beitrittsverpflichtungen enthaltenen Regelungen anzuwenden.

Sollte der Entwurf so umgesetzt werden, wäre dies ein weiterer Meilenstein auf dem Weg Vietnams hin zu einem international etablierten Markt.

China ist wirtschaftlich noch unangefochtener Vorreiter im asiatischen Raum. Doch Vietnam ist der Klassenprimus unter den jungen WTO Mitgliedern. Die Reformgeschwindigkeit setzt neue Massstäbe und ist ein weiteres Zeichen für den unbändigen Willen Vietnams, eine wichtige Rolle im weltweiten Handel zu übernehmen.

Der Drache wird nicht ewig einsam bleiben.

Wenn Sie Fragen zum Inhalt dieses Artikels haben, wenden Sie sich bitte an:

Oliver Massmann  
Duane Morris Vietnam LLC  
Pacific Place, Unit V1308, 13th Floor  
83B Ly Thuong Kiet Street, Hoan Kiem District  
Hanoi, Vietnam  
Mobil: 84.90 4506167  
Festnetz: 84.4.9461310  
Email: [omassmann@duanemorris.com](mailto:omassmann@duanemorris.com)